

Ich war eine Teenie

Vanessa (21) mit ihrem Sohn Maximilian (4): Er kam kurz nach ihrem 17. Geburtstag zur Welt. Ihr jüngerer Sohn Janik Noel (16 Monate) verschief den Fototermin.



-Mama

Mit 16 wurde Vanessa schwanger: Wie sie ihr Leben meisterte, wovon sie träumt

Von STEPHANIE LAMPRECHT

Vanessa ist 16, als sie erfährt, dass sie ein Kind erwartet. Inzwischen ist sie 21 und allein erziehende Mutter zweier Söhne. Die kleine Familie lebt in einem Hochhaus in Steilshoop, doch Vanessa träumt von einem Leben im Grünen. Und von einer Berufsausbildung.

Sie sieht noch jünger aus, als sie ist. Blond, zierlich, kein Make-up – sie könnte auch als ältere Schwester des kleinen Maximilian (4) durchgehen. Aber Vanessa ist Maximilians Mama. Andere 21-Jährige ziehen durch Clubs. Wenn Vanessa Lust zu Feiern hat, lädt sie ihre Freundinnen zum Prosecco auf den Balkon ein. Maximilian und sein kleiner Bruder Janik Noel (16 Monate) schlafen dann nebenan in ihren Kinderzimmern.

Teenagermütter sind in Hamburg eine absolute Ausnahme: Im Jahr 2010 etwa kamen 101 Kinder minderjähriger Mütter auf die Welt – von insgesamt 17377 Geburten.

Vanessa hat den Vater ihrer Söhne in einer Wohneinrichtung für Jugendliche aus schwierigen Verhältnissen kennengelernt. „Patrick war damals ein total liebenswerter Mensch“, sagt sie.

Maximilian entsteht, weil beide denken, ein Mädchen könne während der Menstruation nicht schwanger werden. Nach dem ersten Schock freut sich die 16-Jährige: „Endlich hatte ich jemandem, dem ich mein ganzes Vertrauen schenken konnte.“

Eine Abtreibung kommt nicht in Frage. Vanessa bricht die Schule ab, zwei Monate vor dem Abschluss. „Bescheuert“, sagt sie heute. Als sie nur anderthalb Jahre später wieder schwanger ist, weil sie die Pille nicht regelmäßig genommen hat, denkt sie über einen Abbruch nach.

Aber Patrick wünscht sich das Kind so sehr. Als Rettung. Patrick war immer mehr abergerutscht, Drogen, Kriminalität. Vanessa hat Angst vor

ihm. Als er wegen eines bewaffneten Überfalls verhaftet wird, verlässt sie ihn. Sie wird depressiv, weil sie ihn noch liebt, verzeiht ihm, bekommt Janik Noel. Das Glück bleibt nur kurz. Patrick hängt nur mit seinen Kumpels ab, kiff, kriegt nichts auf die Reihe.

„Inzwischen weiß ich nicht mehr, was ich in ihm gesehen habe“, sagt Vanessa. Sie hat das alleinige Sorge-recht für die Jungs, wird von einer Familienhelferin unterstützt. Patrick darf die Kinder zwei Mal pro Woche holen, aber oft sagt er kurz vorher per SMS ab: „Sie sind ihm zu anstrengend.“

Vanessa hat die Wohnung liebevoll eingerichtet, Maximilian hat ein Hochbett mit Rutsche, bei Janik Noel steht ein Spielzelt voll bunter Bälle. Eine Familienwohnung. Aber Vanessa würde gerne umziehen, nach Bramfeld vielleicht, wo es schön grün ist.

Die junge Mutter wirkt stark und ausgeglichen, aber die Verletzungen aus einer unglücklichen Kindheit und der gescheiterten Beziehung zu Patrick sitzen tief. Sie ist bereits für eine Therapie angemeldet, will ihre Depressionen bekämpfen. Wenn das geschafft ist, will sie weiter gehen. Restaurantfachfrau ist immer noch ihr Traumberuf. Vielleicht auch Kfz-Mechanikerin. „Das große Glück ist die Summe kleiner Freuden“ hat sie groß auf die Wand im Flur geschrieben.

„Endlich hatte ich jemanden, dem ich vertrauen konnte.“

Vanessa über Maximilian

Buchtipps

In dem Buch „Teenagermütter“ von Antje Diller-Wolf erzählen



Vanessa und 19 weitere Mädchen und Expertinnen von den Herausforderungen einer frühen Elternschaft (Verlag Schwarzkopf & Schwarzkopf, 240 S., 9,95 Euro).

Auf dem Schulweg Junge (9) von Bus angefahren

Ein Junge wurde gestern Morgen auf dem Weg zur Schule bei einem Verkehrsunfall lebensgefährlich verletzt. Laut Polizei hatte der Vater des Jungen das Kind mit dem Auto zur Grundschule Turmweg (400 Schüler, Rotherbaum) gefahren. Der Neunjährige stieg an der Hallerstraße aus, wollte die Fahrbahn überqueren. Dabei übersah er einen Bus, wurde von diesem erfasst. Das Kind kam mit schweren Kopf- und Beinverletzungen in ein Krankenhaus. MS

Stade Prozess gegen Kinderschänder

Kinderschänder Martin N. muss sich vom 10. Oktober an vor Gericht verantworten. Das gab das zuständige Stader Landgerichtgericht gestern bekannt. Dem 40-jährigen Pädagogen werden dreifacher Mord und sexueller Missbrauch in 20 Fällen vorgeworfen. N. wurde im April dieses Jahres vor seiner Wohnung in Hamburg verhaftet. Nach jahrelanger Fahndung hatte ein neuer Zeuge die Ermittler auf die Spur des Kinderschänders gebracht. FRE



Foto: Ruegg

ICE überrollte Frau Bahnstrecke zeitweise dicht

Ein ICE hat gestern eine Frau auf den Gleisen zwischen Wilhelmsburg und Harburg überfahren und getötet. Es kam zu erheblichen Beeinträchtigungen im Bahnverkehr. Tausende Reisende waren von der anderthalbstündigen Sperrung der Strecke für S-Bahnen und Fernverkehr betroffen. Die Bahn setzte Busse und Taxen ein, um die Reisenden an der gesperrten Strecke vorbeizubringen. Nach ersten Ermittlungen wollte sich die Frau selbst töten.



Schneller & günstiger zum Arbeitsplatz.
Täglich bis zu 70 Min.* sparen, z.B. auf der Strecke Neugraben-Hamburg-Hauptbahnhof.

Plietsch unterwegs:
jetzt **Zeit, Stress** und **bares Geld sparen.**



Der Park + Ride-Service entlang der S-Bahn-Linien.

In Zukunft wird der stressige Arbeitsweg zur entspannten Anreise. Denn mit dem Park + Ride-Service entlang der S-Bahn Hamburg gehören Staus und Parkplatzsuche der Vergangenheit an. Dazu pendeln Sie nicht nur schneller, sondern auch kostengünstiger. Und so geht's: einfach eine von über 100 Park + Ride-Anlagen in der Hamburger Region anfahren, kostenlos parken und mit dem HVV-Jobticket, Monats- oder Jahresticket bequem den Arbeitsplatz in der City erreichen. Erfahren Sie mehr über das effiziente Pendeln mit Park + Ride unter www.s-bahn-hamburg.de/pendeln.

Die Bahn macht mobil.

* Schnellstmögliche Route, ermittelt mit TomTom-Navigationssoftware, Durchschnittswert aus fünf Fahrten in morgendlicher Hauptverkehrszeit, wochentags zwischen 6 und 9 Uhr, getestet und berechnet vom ACE - Auto Club Europa. Stand: Juni 2011.

In Kooperation mit:

